Wochengedicht von Ulrich Weber : Frust-Lust-1. August

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frust – Lust – 1. August

Von Ulrich Weber

Das Bundesfeierkomitee
des Dörfchens Biberwall am See
fand, als am End' es sich schon wähnte,
doch einen Redner (der neunzehnte!).

Zwar war's ein Mann mit null Niveau,
und dumm war er wie Haberstroh,
und punkto Schweiz stets ein Vermieser.
Kein gutes Haar am Lande liess er.

Doch als er nun zur Masse sprach,
er plötzlich durch Brillanz bestach:
Das Heimatland pries er und lobte,
das Publikum begeistert tobte.

Kaum war vorbei der Erst-August,
war er schon wieder voller Frust,
und sagte, meist vor lichtern Reihen,
was für ein blödes Volk wir seien.

Man spricht seither in Biberwall
von einen klaren Dopingfall.
Der Sünder muss zwar gar nichts zahlen.
Im Gegenteil, im Herbst sind Wahlen.